

Fließende Grenzen

Grenzüberschreitender städtischer Raum in Kreuzlingen-Konstanz

Diplomandin



Lucía Paola Angele-Gámez Ojeda

Ausgangslage: Die gegenwärtigen Integrationsprozesse im europäischen Raum verändern die traditionelle Rolle der Staatsgrenzen. Durch den Abbau von Barrieren werden aus ehemals getrennten Gebieten grenzübergreifende funktionale Räume, für die die Übergangszonen zu einem strategischen Element für eine nachhaltige und effiziente Innenentwicklung werden.

Das Fallbeispiel Kreuzlingen-Konstanz zeichnet sich dadurch aus, dass es in der größten Agglomeration der Bodenseeregion liegt, in der der linksrheinische Stadtraum eine Besonderheit darstellt. Im Gegensatz zu anderen Stadtgrenzen gibt es hier keine typische natürliche Trennung durch Gewässer, die den Stadtraum teilen. Auch die dort vorhandenen Kontrollinfrastrukturen sind teilweise nicht mehr in Betrieb. Dennoch gibt es Anlass, über das noch nicht ausgeschöpfte Potenzial des fließenden Übergangs nachzudenken.

Ziel der Arbeit: Die Umwandlung der Übergangszonen wirft die Frage auf, welche raumplanerischen Aspekte diese Zonen in Zukunft prägen sollen. Die Fragestellung lautet: Welches Nutzungsspektrum und welche städtebauliche Struktur soll die Identität dieser Gebiete in Zukunft prägen?

Die Arbeit versucht zu beantworten, wie die heutigen Grenzen im raumplanerischen Kontext zu verstehen sind und wie und in welche Richtung sich das Grenzmanagement entwickelt. Außerdem wird untersucht, welche Aspekte die Raumplanung in Grenzgebieten am stärksten beeinflussen.

Ergebnis: Die Ergebnisse zeigen, wie durch die Entwicklung gemeinsamer Ziele in der Politik, in den Planungsinstrumenten und durch gemeinsame Interessen der verschiedenen Akteure und Schlüsselakteure wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im städtischen Raum umgesetzt werden können.

Das räumliche Entwicklungskonzept für das Untersuchungsgebiet zeigt solche Ziele sowie kurz- und langfristige Maßnahmen im Bereich der Nutzungs- und Raumstruktur sowie des multifunktionalen öffentlichen Raums auf, um ein lebendiges, integratives und zentrales Stadtquartier zu schaffen.

Referent

Prof. Dr. Donato Acocella

Korreferent

Leitung Bauverwaltung,
Stadt Kreuzlingen
Michael Schmidt

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

Das ehemalige Zollareal heute

Eigene Darstellung



Der Zollplatz als Ort der Integration und Begegnung

Eigene Darstellung



Räumliches Entwicklungskonzept für einen fließenden Grenzraum

Eigene Darstellung

